

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik für den Landkreis Nienburg 2019

Kernaussagen:

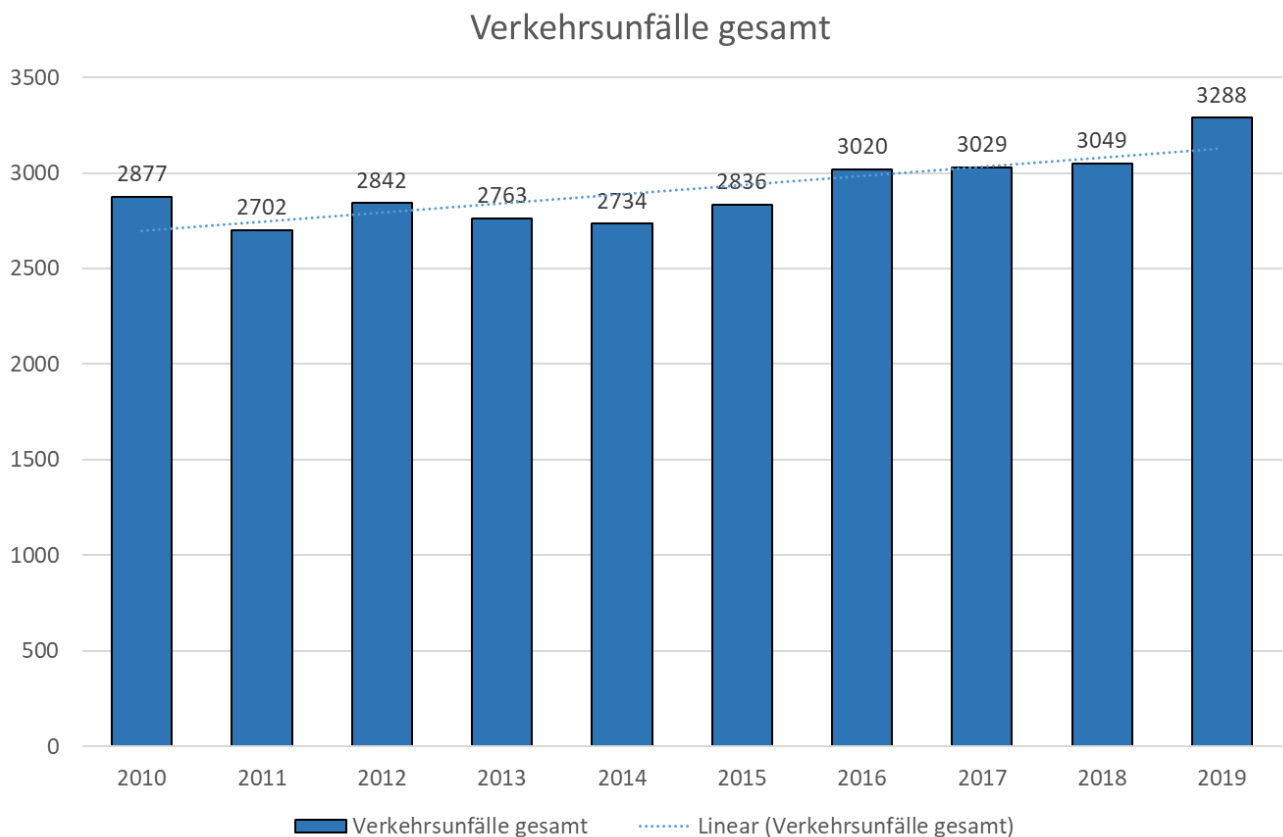
- Erneuter Anstieg der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle auf ein „10 - Jahres - Hoch“

- Mehr Unfälle mit schweren Personenschäden

- Wildunfälle und Verkehrsunfallfluchten weiterhin mit steigender Tendenz

Im Jahre 2019 ereigneten sich im Landkreis Nienburg insgesamt 3.288 Unfälle (+7,83%¹). Mit dem neuen „10-Jahres-Höchststand“ wurde zum vierten Mal in den letzten Jahren die Grenze von 3.000 Unfällen überschritten.

Parallel zu dieser Entwicklung stieg auch die Zahl der Unfälle mit schwerem Personenschaden gegenüber dem Vorjahr von 87 auf 94 Unfälle an. Mit insgesamt 5 Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang ereigneten sich drei weniger als 2018. Die Anzahl der Leichtverletzten stieg von 480 auf 513.



¹ Land Niedersachsen +0,75 %

„Viel Schatten und leider wenig Licht“ so bilanziert der Leiter der Polizeiinspektion Nienburg/Schaumburg Frank Kreykenbohm – in Abänderung eines bekannten Ausspruches - die Verkehrsunfallentwicklung im Landkreis Nienburg im zurückliegenden Jahr.

„Viel Schatten meint in diesem Zusammenhang, dass wir sowohl bei der Gesamtzahl als auch bei den Unfällen mit schweren Folgen, insbesondere in den Risikogruppen, z. T. nicht unerhebliche Steigerungen zu verzeichnen hatten“, so der Polizeichef weiter.

„Mit Blick auf die Ursachen scheint es leider immer noch so zu sein, dass, angesichts eines zunehmend komplexer werdenden Verkehrsgeschehen, das Risiko einer Teilnahme im Straßenverkehr weiterhin deutlich unterschätzt wird. In der Folge werden unangepasste (Fahr-)Geschwindigkeiten gewählt, insbesondere in waldreichen Gebieten. Erschwerend kommt hinzu, dass man sich bei der Fahrt durch Mobiltelefon und Navigationsgerät ablenken lässt und die individuelle Fahrtüchtigkeit durch den Einfluss von Alkohol und Betäubungsmitteln nicht selten beeinträchtigt ist. Im Ergebnis führen diese ungünstigen Faktoren leider dazu, dass wir durchschnittlich mittlerweile 10 Verkehrsunfälle pro Tag im LK Nienburg aufnehmen, was eindeutig zu viel ist“, so Kreykenbohm abschließend

Ausgewählte Unfallursachen

Der Konsum von Drogen und Alkohol durch Fahrzeugführerinnen und Fahrzeugführer birgt nach wie vor ein hohes Gefährdungspotenzial im Straßenverkehr. Die Zahl der Unfälle unter Alkoholeinfluss bewegt sich im 10-Jahresvergleich zwischen 34 und 69, im Jahr 2019 waren es 54 (2018: 48). Drogeneinfluss wurde jedoch nur bei 3 Unfallbeteiligten festgestellt (2018: 5). Die höchste festgestellte Blutalkoholkonzentration betrug 3,23 Promille.

Risikogruppen

Innerhalb der Altersgruppe der bis 14-jährigen ist eine Steigerung hinsichtlich der Unfallfolgen zu erkennen. Im Jahr 2018 wurden 40 Kinder leicht und 10 schwerverletzt, 2019 leider 44 bzw. 7 Kinder. Nach über 10 Jahren in Folge, in denen kein Kind bei einem Verkehrsunfall im Landkreis Nienburg ums Leben kam, ist in diesem Jahr ein Todesopfer zu beklagen. Das Kind war Insasse in einem Pkw.

In der Gruppe der 18 – 24-jährigen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ist keine signifikante Veränderung zum Vorjahr zu erkennen.

Hier stieg in 2019 die Zahl der leichtverletzten Personen von 96 auf 110 Personen. Dafür sank die Zahl der schwerverletzten Personen von 23 auf 13. Getötet wurde aus dieser Altersgruppe leider eine Person.

Bei den über 65-jährigen zeichnet sich bei den Unfallfolgen nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr wieder eine Steigerung ab. Die Zahl der Leichtverletzten stieg auf 61 (47 im Vorjahr), die der Schwerverletzten auf 19 (12 im Vorjahr). Demgegenüber sank die Zahl der Getöteten von vier auf eins.

Ausgewählte Unfallarten

Die Anzahl der Unfälle mit Motorrädern entwickelt sich gegen den Landestrend. Nahmen landesweit die Unfälle mit Krafträdern über 125 ccm ab, waren im Landkreis Nienburg gegenüber dem Vorjahr zwei Unfälle mehr zu verzeichnen. (2018: 41 / 2019: 43). Bei 13 Unfällen mit Krafträdern über 125 ccm wurden 13 Personen leicht- und bei 8 Unfällen Personen schwerverletzt. Ein Unfall hatte tödliche Folgen für eine Person. Bei 21 Unfällen entstand ausschließlich Sachschaden.

Die Zahl der Fahrradunfälle stieg von 128 auf 143 im Jahre 2019 an. Dabei wurden bei 87 Unfällen Personen leichtverletzt, bei 24 Unfällen schwerverletzt und bei einem Unfall tödlich verletzt. Bei den übrigen 31 Unfällen entstand ausschließlich Sachschaden.

Bei den Pedelec - Unfällen stieg der Anteil bei den Leichtverletzten von 12 auf 13 und sank bei den Schwerverletzten von zwei auf einen. Bei einem Unfall entstand lediglich Sachschaden (Vorjahr: zwei).

Mit 1041 Wildunfällen wurde zum vierten Mal in 10 Jahren die 1000er Marke überschritten und der Höchststand aus dem Jahr 2017 eingestellt.

Die Verkehrsunfallfluchten im Landkreis Nienburg stiegen weiterhin auf nunmehr 570 Straftaten an. In 244 Fällen ist es der Polizei gelungen den Verursacher zu ermitteln. Die Aufklärungsquote liegt für das Jahr 2019 somit bei 42,80% (2018: 44,58 %). Die Verkehrsunfallfluchten ereignen sich überwiegend auf Parkplätzen und haben in den meisten Fällen Sachschäden zur Folge. Bedenkt man dabei, dass insbesondere Verkehrsunfallfluchten mit geringem Spurenaufkommen, wie z. B. die benannten Parkplatzunfälle, nur schwer aufgeklärt werden können, ist die erreichte Aufklärungsquote als positiv zu bewerten.

Frank Kreykenbohm: „Die Verkehrsunfallfluchten und die Wildunfälle stellen mittlerweile fast 50 % der Gesamtunfälle im Landkreis Nienburg dar. Während ein Wildunfall mitunter von einem Fahrzeugführer kaum zu vermeiden ist, außer durch die Wahl einer geringeren Fahrgeschwindigkeit, verhält es sich bei den Verkehrsunfallfluchten gänzlich anders. Sich nach einem Unfall bewusst von der Unfallstelle zu entfernen, setzt einen neuen Vorsatz voraus und ist insoweit egoistisch und rücksichtslos zugleich, weil Geschädigte nicht selten mit hohen Kosten zurückbleiben. Insoweit geht mein Appell erneut an alle Verkehrsteilnehmer sich nach einem Unfall an die gesetzlichen Pflichten zu halten. Die strafrechtlichen Folgen für einen Unfallflüchtigen, der von der Polizei ermittelt wurde, sind in der Regel gravierender als der Unfallschaden selbst.

Verkehrsunfallprävention

Die PI Nienburg/Schaumburg hat im vergangenen Jahr erneut mit verschiedenen Netzwerkpartnern wie Kommunen, Schulen, Verkehrswacht, Kreisjägerschaft, Verkehrsgesellschaft Landkreis Nienburg, AOK, Fahrschulen, Jugendverkehrsschule und Stadtbusgesellschaft Nienburg vielfältige Präventionsveranstaltungen durchgeführt.

Die Angebote richteten sich zielgerichtet an die verschiedenen Altersgruppen, so z. B. „Schulwegtrainings“ und die „Busschule“ an Kinder in Kindergärten und Grundschulen, während die Aktion „Fit im Auto“ speziell für lebensältere Verkehrsteilnehmerinnen und -nehmer konzipiert und durchgeführt wurde. Die Risikogruppe der jungen Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer wurde durch die Aktionen „Fit ist schlau“ und „Ablenkung/motorisierte Zweiräder“ in den Fokus genommen.

Darüber hinaus gab es weitere Aktivitäten, die auf die Vermeidung von einzelnen Unfallarten abzielten. Hier ist insbesondere das Mobilitätstraining für Senioren mit Rollatoren.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Vermeidung von Wildunfällen. Wie auch in den vergangenen Jahren sind farbige Dreibeine an neuralgischen Punkten zur Markierung von Wildunfällen aufgestellt und von der Jägerschaft zusätzlich Reflektoren angebracht worden, ergänzt durch zahlreiche Geschwindigkeitskontrollen an entsprechenden Streckenabschnitten mit hoher Unfallrate.

Verkehrsüberwachung

Verkehrsunfallprävention ist bekanntermaßen allein nicht ausreichend, um eine nachhaltige Verhaltensänderung bei allen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu erzielen. Die PI Nienburg/Schaumburg führte deshalb auch im vergangenen Jahr zahlreiche Verkehrsüberwachungsmaßnahmen durch.

So wurden im vergangenen Jahr im Zuständigkeitsbereich der PI Nienburg Schaumburg 4.858 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt, die allein im LK Nienburg 75 Fahrverbote von mindestens einem Monat zur Folge hatten.

Zu diesen Zahlen kommen außerdem die Messungen der kommunalen Verkehrsüberwachung des Landkreises hinzu.

Die inspektionsweit hohe Zahl von 2.032 Gurtverstößen und 1.438 Ahndungen einer unzulässigen Nutzung von Mobiltelefonen im Straßenverkehr sprechen für sich und zeigen die Notwendigkeit derartiger Kontrollen.

Im PI-weiten Vergleich mit den Vorjahreszahlen zeigte sich, dass die Verschärfung der Vorschriften mit der Erhöhung des Bußgeldes von 60 Euro auf 100 Euro für die letztgenannten Verstöße offenbar keine Auswirkungen auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer hatte.

Bei Kontrollen des Schwerlastverkehrs ist die Polizeiinspektion ebenfalls aktiv. Durch den Einsatz speziell qualifizierter Beamtinnen und Beamter und in Kooperation mit anderen Behörden konnten im Landkreis Nienburg zahlreiche Verstöße gegen technische und Sozialvorschriften, mit z. T. sehr empfindlichen Bußgeldern, geahndet werden. In gravierenden Einzelfällen musste sogar die Weiterfahrt untersagt.

Insgesamt tragen diese Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer bei.

Ausblick

Auch in diesem Jahr wird die PI Nienburg/Schaumburg mit den zwei Polizeikommissariaten im Landkreis intensiv Verkehrsprävention und Verkehrsüberwachung betreiben, um erneut auf eine Senkung der Unfallzahlen hinzuwirken.

Die Unfallkommission für den Landkreis Nienburg² wird sich, wie in den vergangenen Jahren, zeitnah mit erkannten Unfallhäufungsstellen beschäftigen, diese begutachten und über Verbesserungsmaßnahmen beraten.

Durch die Erforschung von Unfallursachen und auch durch regelmäßige eigene Feststellungen im Rahmen von Verkehrsüberwachungsmaßnahmen ist zu vermuten, dass die Zunahme von Fahrassistenzsystemen nicht nur einen Gewinn an Sicherheit im modernen Fahrzeugen bringt, sondern die Fahrerin oder den Fahrer in ihrer bzw. seiner Aufmerksamkeit mehr fordert. Kommen dann noch Ablenkungen wie z.B. das Nutzen eines Mobiltelefons ohne Freisprecheinrichtung dazu, kann es schnell zur Überforderung und damit zu einer Erhöhung der Unfallgefahr durch Ablenkung kommen.

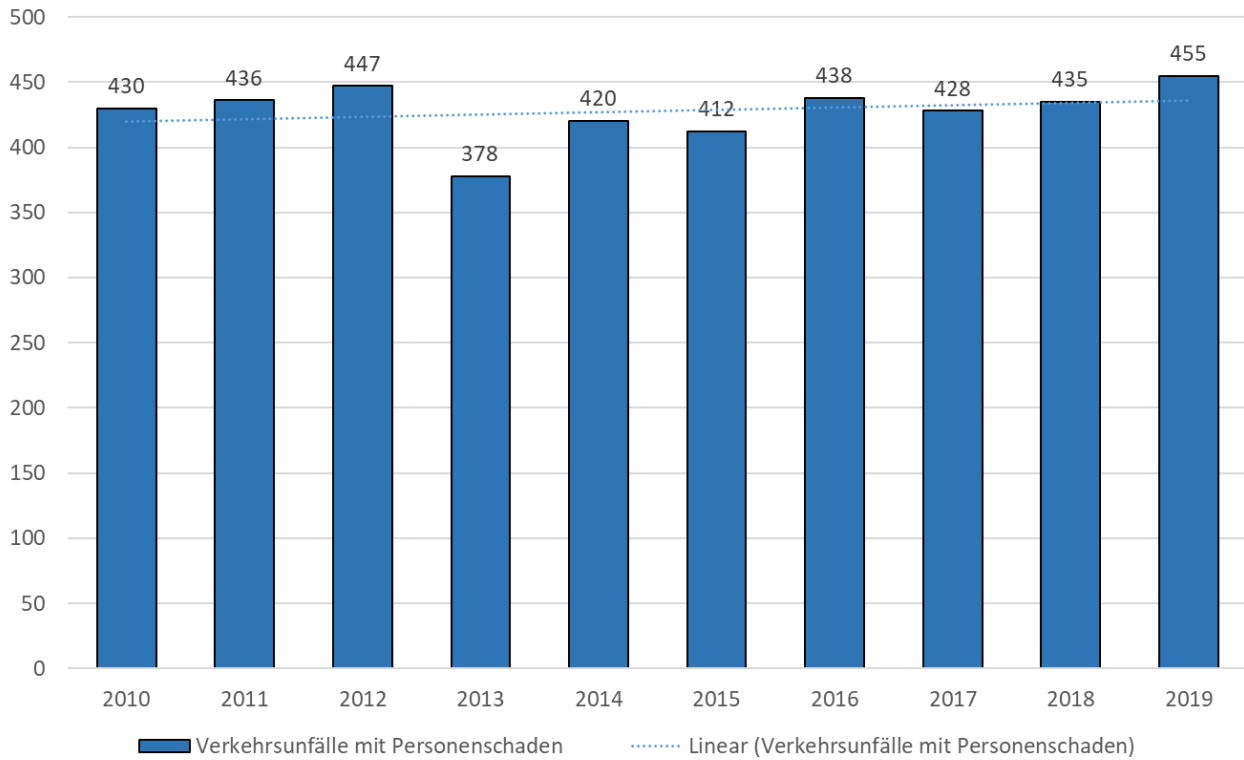
Frank Kreykenbohm:

„In Anbetracht dessen, dass die Verkehrsunfallbilanz des letzten Jahres alles andere als erfreulich ist, werden wir auch zukünftig mit intensiven Kontrollmaßnahmen und adressatengerechten Präventionsaktivitäten den negativen Entwicklungen im Bereich der Hauptunfallursachen entgegenwirken. Wir hoffen damit insbesondere die Zielgruppen zu erreichen, die durch Ihr „risikofreudiges“ und fehlerhaftes Verkehrsverhalten zu diesem unbefriedigenden Ergebnis beigetragen haben.“

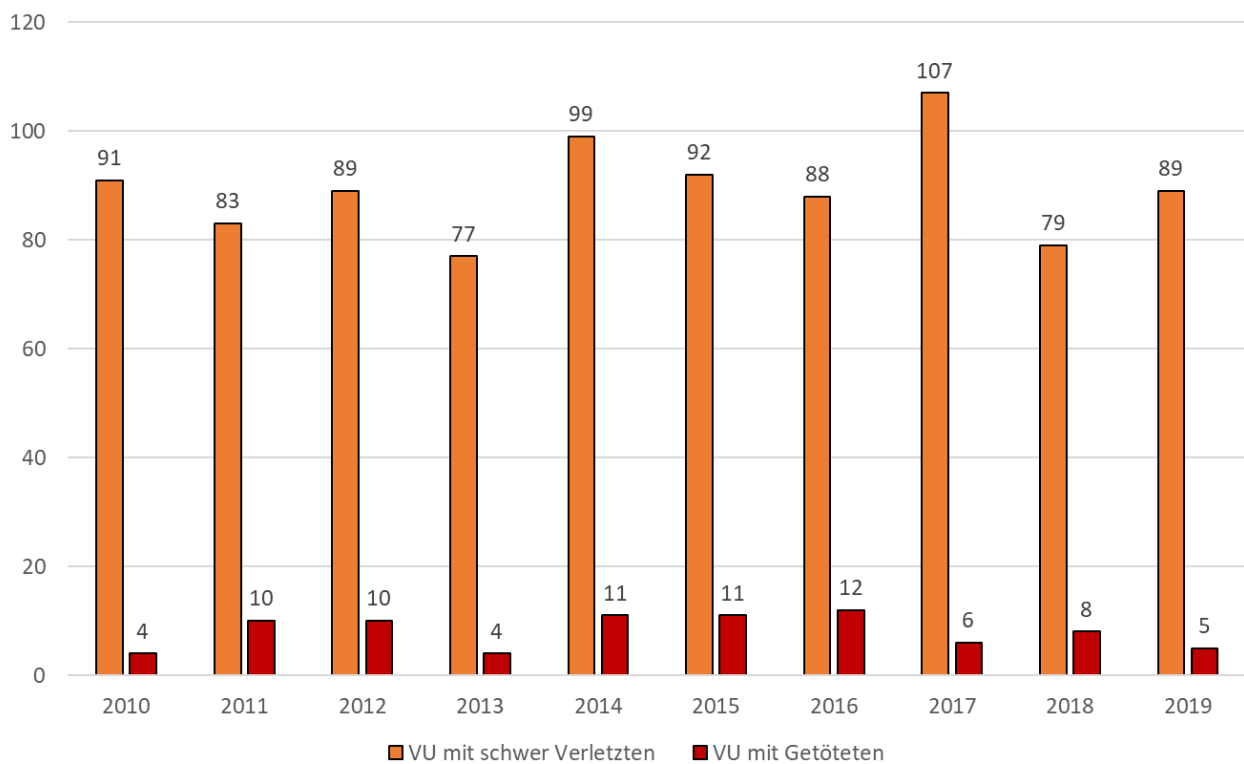
² Vertreterinnen und Vertreter der Straßenbauverwaltung, der Straßenverkehrsbehörden des LK und der Stadt sowie der Polizeiinspektion NI/SHG

Anlagen:

Verkehrsunfälle mit Personenschaden

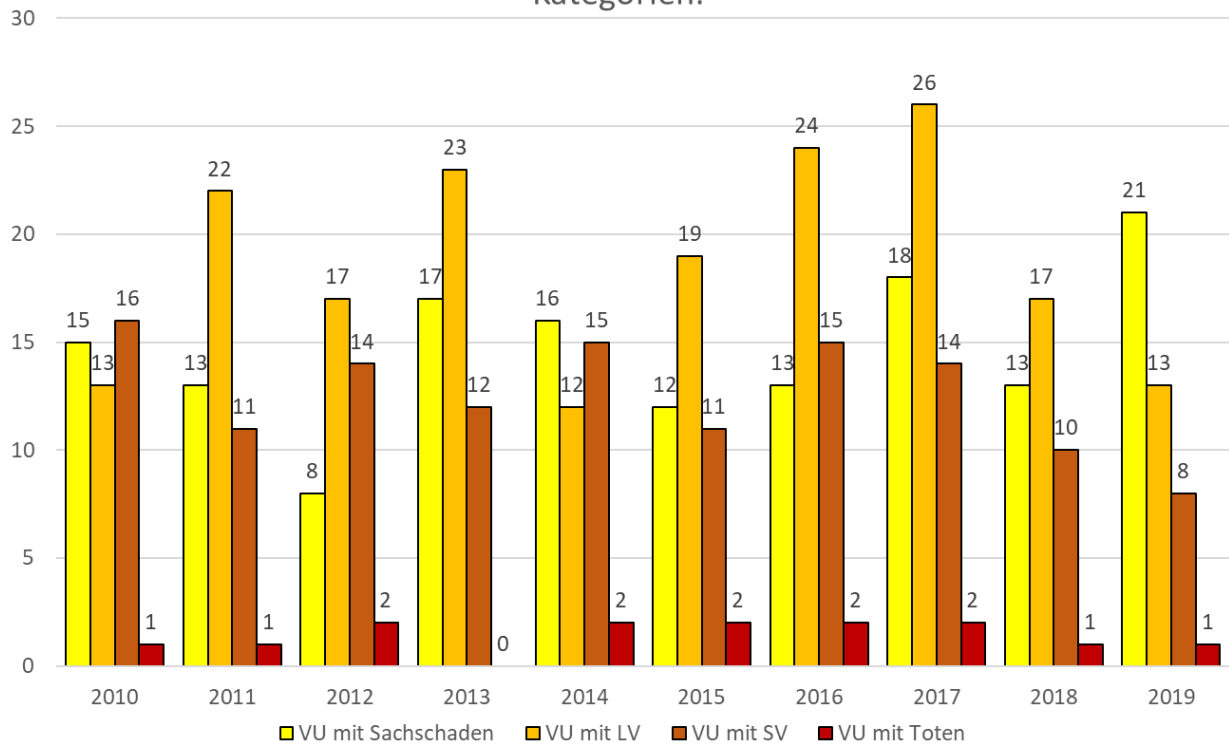


Verkehrsunfälle mit schwerem Personenschaden



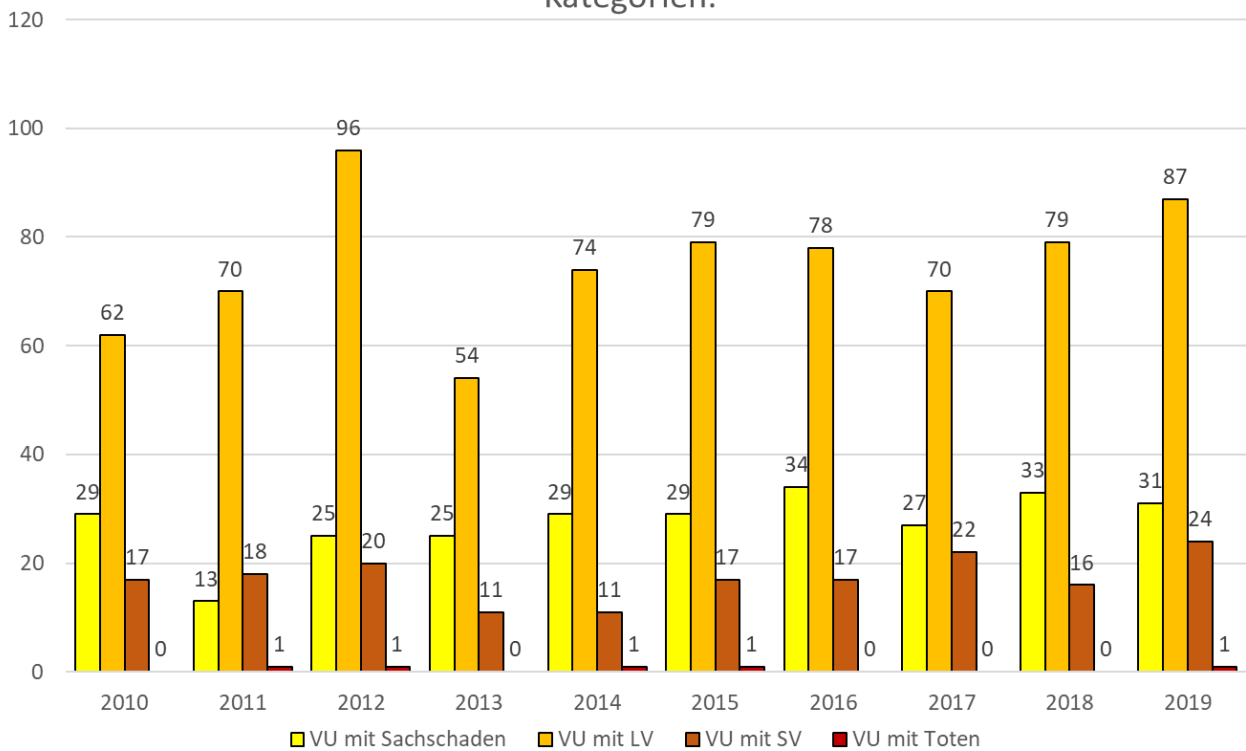
Unfälle mit Motorrädern (über 125 ccm)

Kategorien:

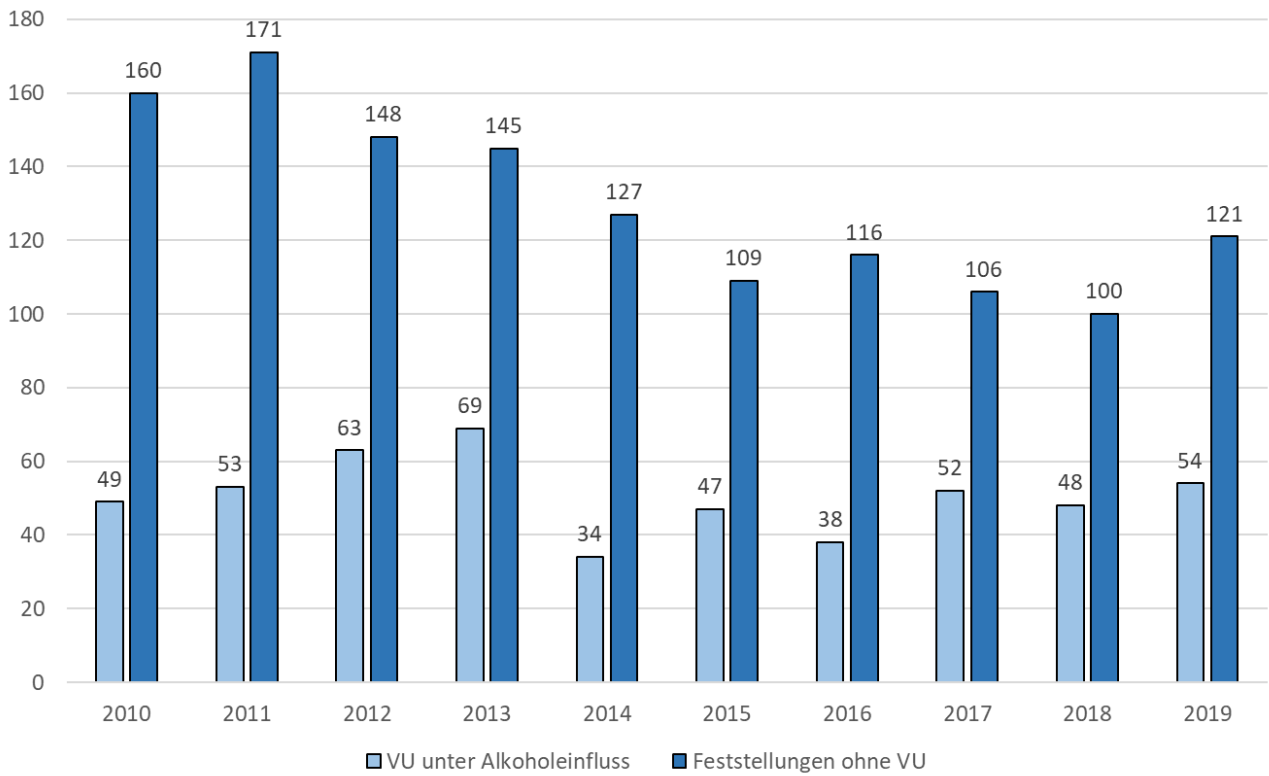


Unfälle mit Fahrrädern

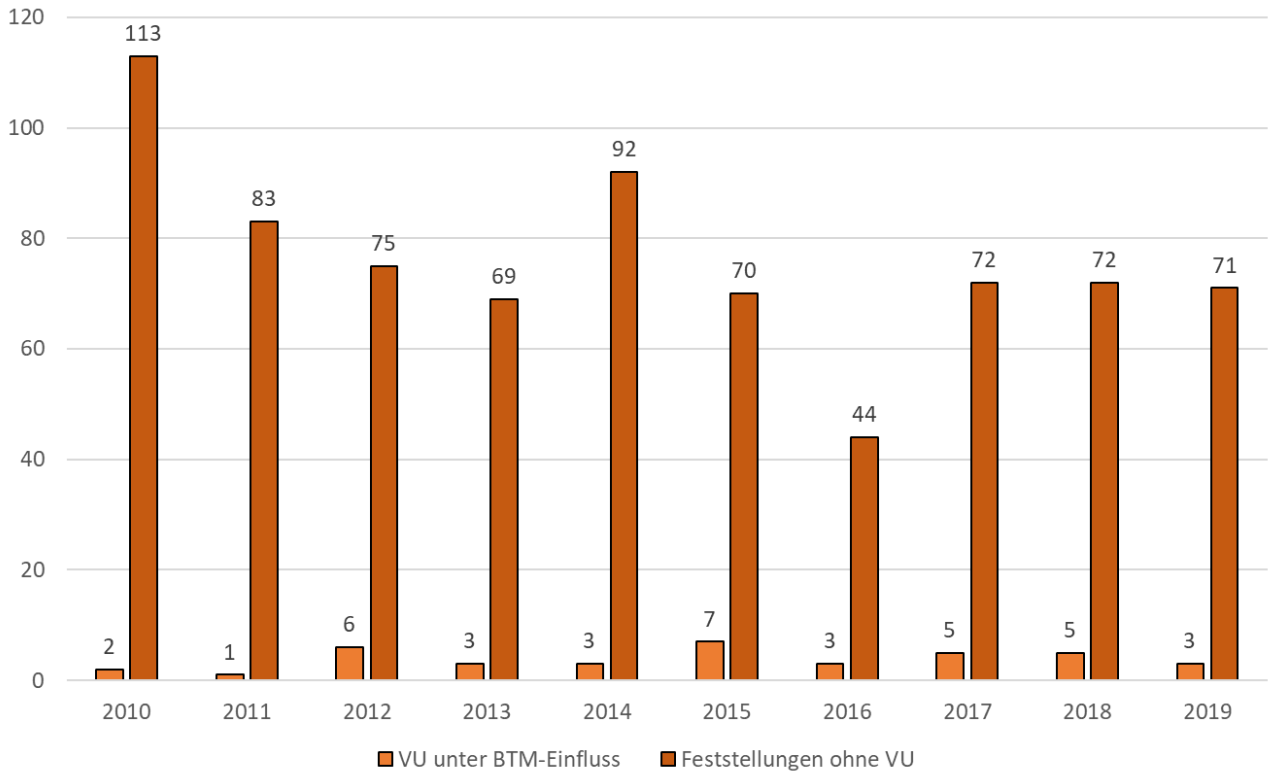
Kategorien:



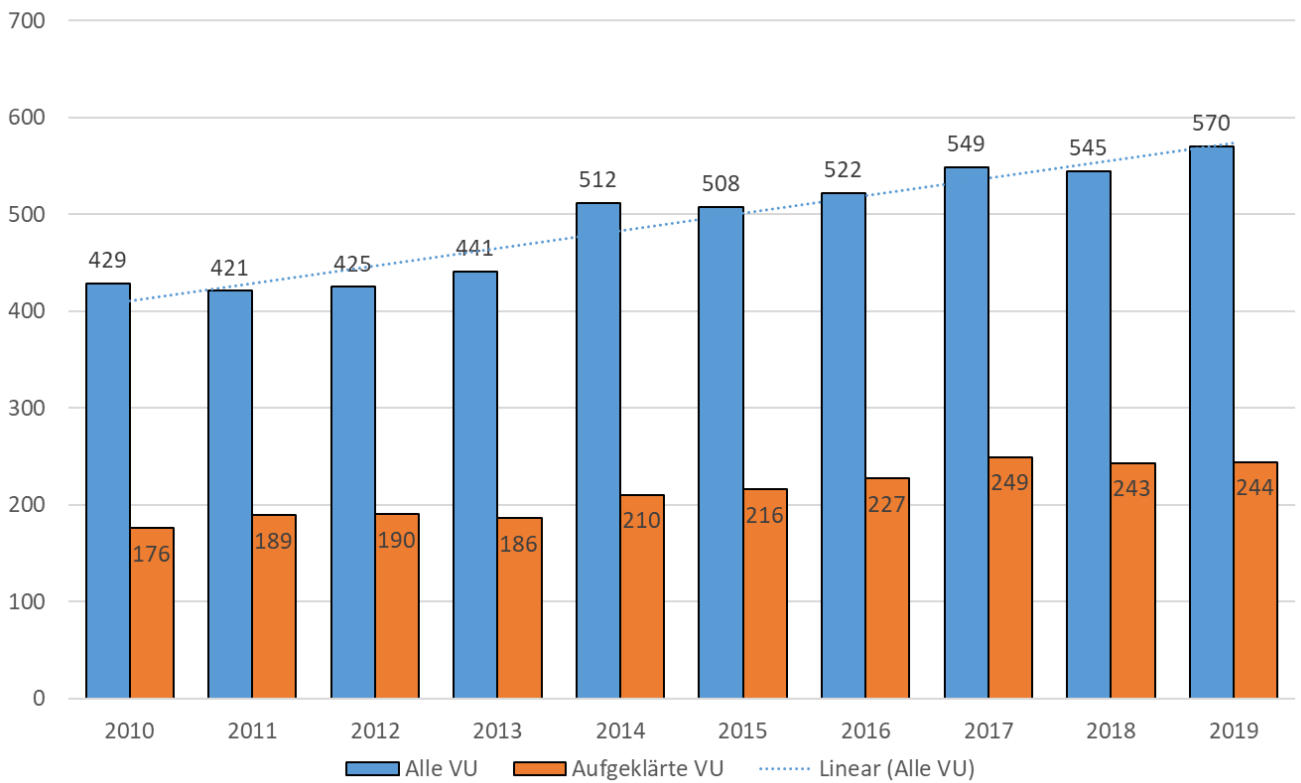
Einfluss von Alkohol



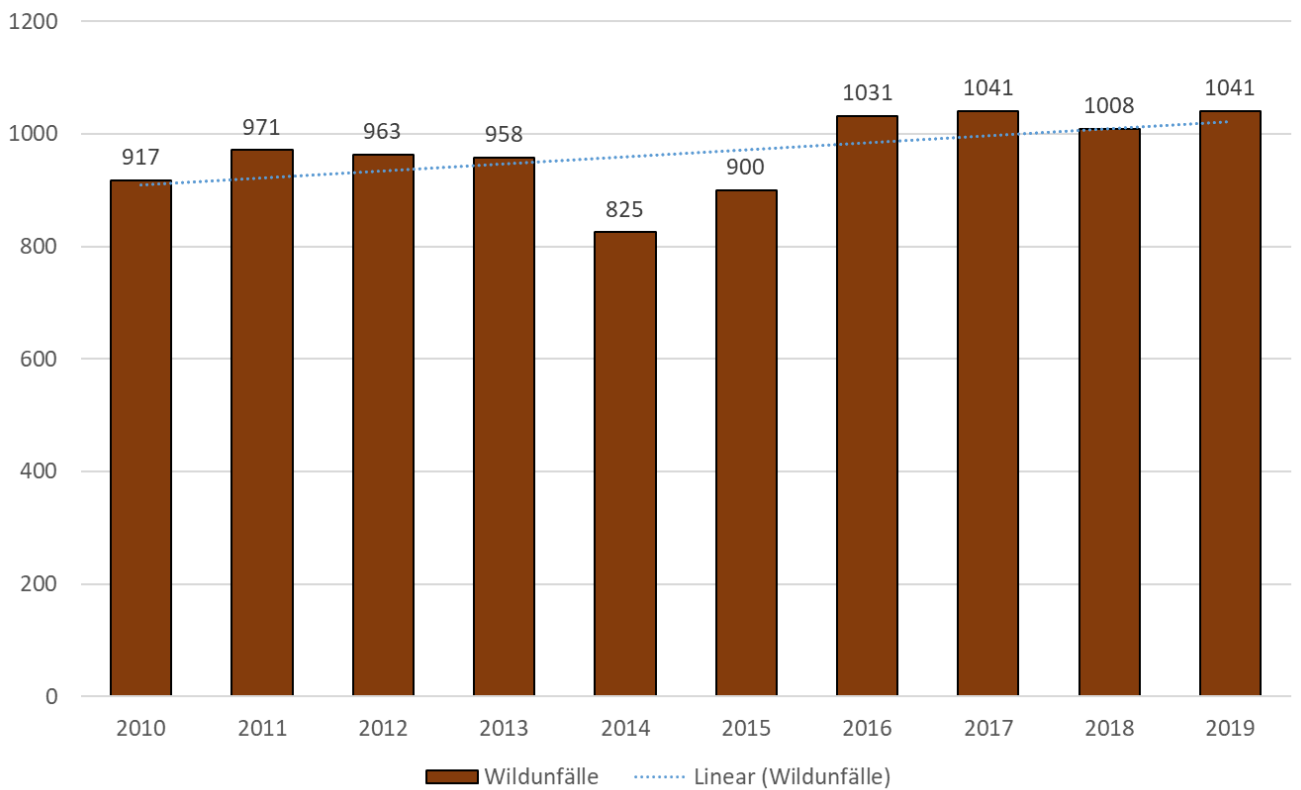
Einfluss von BTM



Unfälle mit Flucht

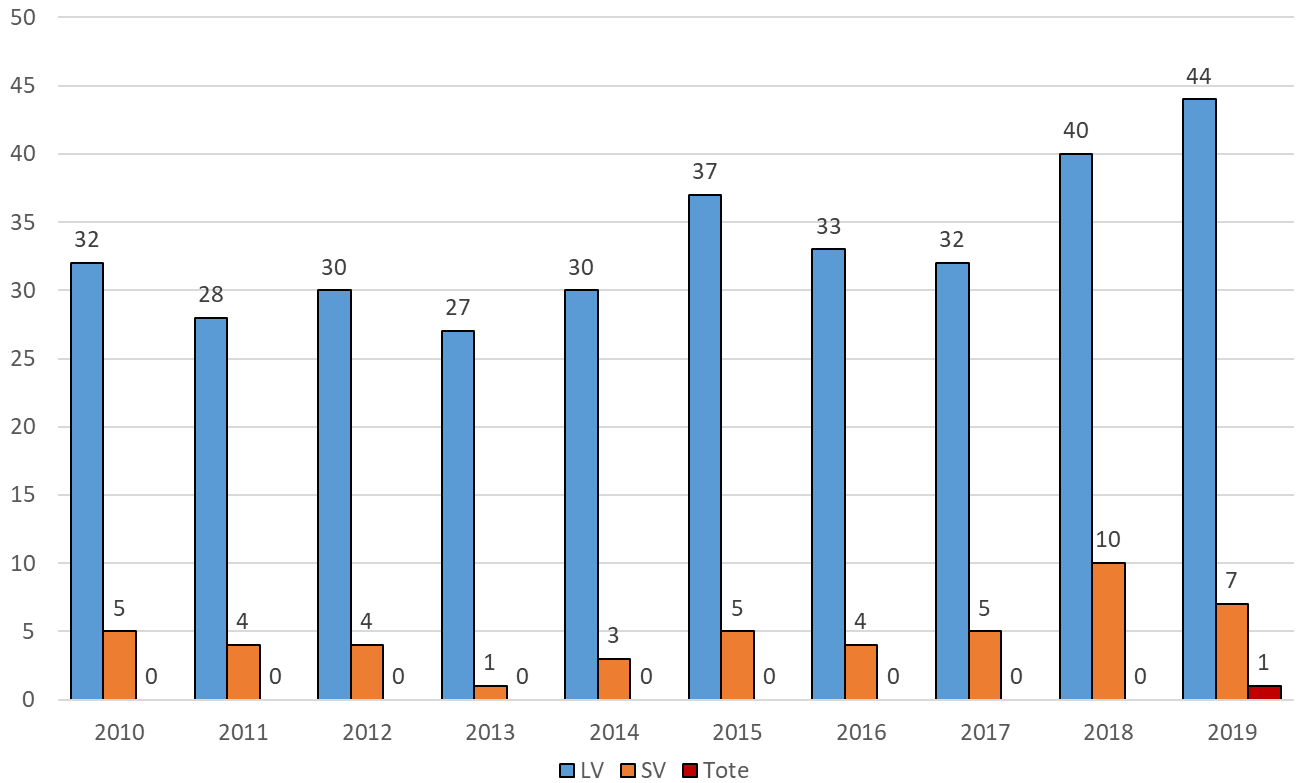


Wildunfälle

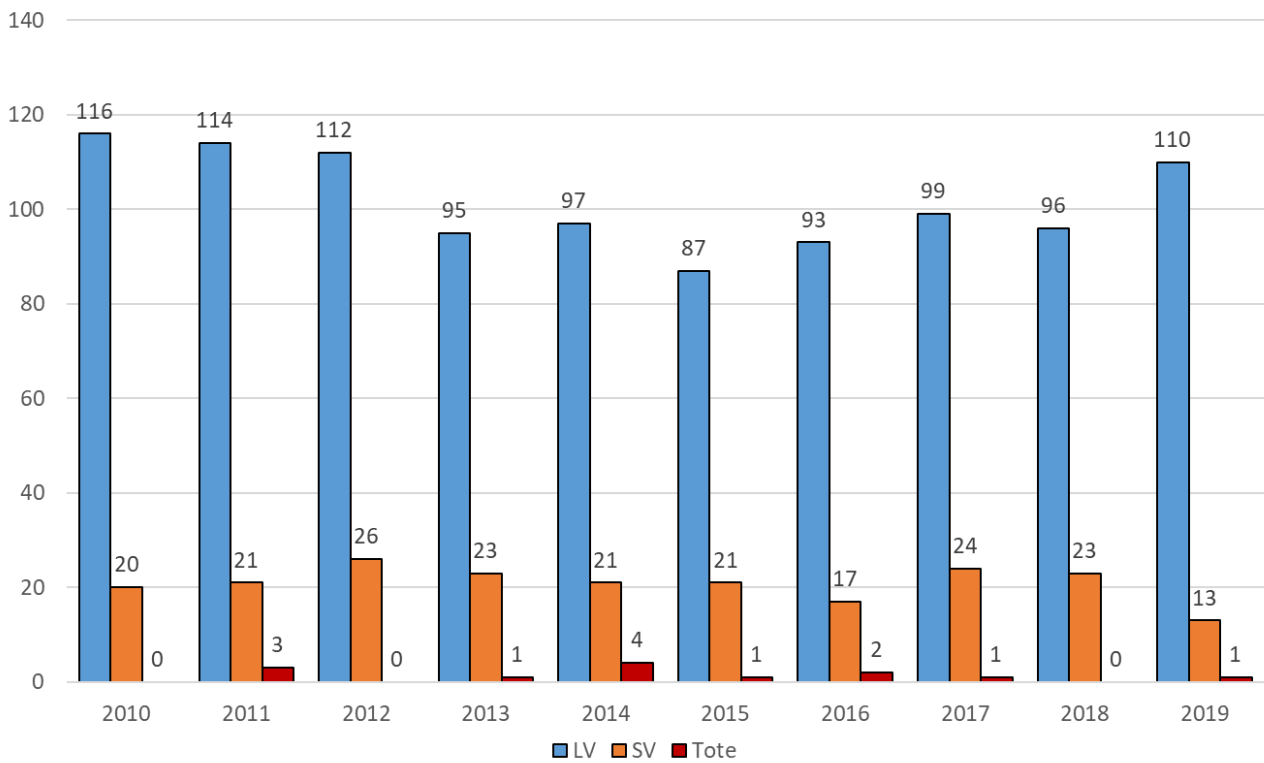


Risikogruppen

Unfallfolgen in der Altersgruppe bis 14 Jahre



Unfallfolgen in der Altersgruppe 18 bis 24 Jahre



Unfallfolgen in der Altersgruppe ab 65 Jahre

